

Tagesrundschau.

Frankfurt a. M. Ein gewerbehygienischer Fortbildungskursus wird vom Institut für Gewerbehygiene zu Frankfurt a. M. in Gemeinschaft mit der städtischen Verwaltung vom 23./9. bis 5./10. 1912 veranstaltet. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kursus, für den der Beitrag M 30.— kostet, sind an das Institut für Gewerbehygiene zu richten, das ausführliche Programme versendet. Der Besuch von Einzelvorträgen ist gegen eine Gebühr von M 1.— statthaft.

Personal- und Hochschulschrichten.

Das in Salzburg geplante chemisch-metallurgische Institut wird durch den Verein Technische Versuchsanstalten mit Unterstützung städtischer und staatlicher Behörden errichtet; es soll sich zunächst mit Untersuchung von Brennmaterialien, Feuerungsanlagen und elektrischen Öfen beschäftigen.

Prof. Dr. Carl Hartwich, Zürich, ist für seine Verdienste um die wissenschaftliche Pharmazie mit der goldenen Flückiger-Medaille ausgezeichnet worden; diese wird alle fünf Jahre abwechselnd durch den Deutschen und Schweizerischen Apothekerverein verliehen.

Dr. Herbert Hausrath, Privatdozent für angewandte Physik und Assistent am elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, wurde der Titel a. o. Professor verliehen.

Josef Reithoffer, Gesellschafter der Firma Josef Reithoffers Söhne, Wien-Steyr, wurde der Titel Kaiserl. Rat verliehen.

Reg.-Rat Dr. Stadthagen, Mitglied der Kaiserl. Normaleichungskommission, wurde der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen.

Prof. Dr. H. Becker, Frankfurt a. M., Präsident des Komitees deutscher Aussteller auf der Weltausstellung in Gent 1913, ist von der belgischen Regierung zum Generalkommissar der deutschen Abteilung der Ausstellung ernannt worden.

Dr. Niels Bjerrum, Assistent am chem. Laboratorium der Universität Kopenhagen, ist zum Dozenten für anorganische Chemie ernannt worden.

Die den Neu-Yorker Tageszeitungen entnommene Nachricht betr. die Ernennung von Dr. R. E. Doolittle zum Chef des Bureau of Chemistry in Washington (vgl. S. 1835), hat sich als irrig erwiesen. Präsident Taft hat noch keine Entscheidung getroffen, doch hat Dr. Doolittle die besten Aussichten, der Nachfolger von Dr. Wiley zu werden.

James A. Gibson wurde von der Staatsuniversität von Missouri zum Assistant-Professor für analytische Chemie ernannt.

Adam Karpinski, Adjunkt der chemisch-landwirtschaftlichen Landesversuchsstation in Dublany, ist zum o. Professor für Ackerbau an der Technischen Hochschule in Lemberg ernannt worden.

C. P. Karr ist von der Standard Chemical Co. in Pittsburgh als Metallurge angestellt worden.

G. H. Pickard wurde von der Am. Linseed Co. zum Chefchemiker, sowie zum Leiter der Fabrikanlagen in South Chicago ernannt.

Dir. Karl Potzler in Kahla wurde zum

Generaldirektor der Porzellanfabrik Kahla A.-G. ernannt.

Reg.- und Baurat Ludwig Sommer am Hydrotechnischen Bureau in München erhielt einen Lehrauftrag für Abwasserbeseitigung an der Technischen Hochschule in München.

Sigmund Stephan Weyberg, Kustos des mineralogischen Instituts der Universität Warschau, ist zum a. o. Professor für Chemie an der Universität Lemberg ernannt worden.

Prof. Dr. Julius Zellner habilitierte sich an der Universität in Wien für Experimentalchemie.

Gestorben sind: Medizinalrat Dr. Bender, verdienstvoller Bakteriologe, im Alter von 85 Jahren in Camburg. — Jacob Kleinhans, Präsident von Charles Cooper & Co., Chemikalienfabrikanten, Neu-York, im Alter von 70 Jahren; er war in Darmstadt geboren und seit 1862 in Amerika. — James Langmuir, Präsident des Farbenhauses James Langmuir & Co. Ltd., Toronto, Kan., am 11./8. im Alter von 59 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Journal für Internationales Berg- und Hüttenwesen und verwandte Industrien. The International Mining Journal. A Paper devoted to Mining, Metallurgy and Kindred Industries. Herausgeg. im Auftrage des Deutschen Montanbundes E. V. von Diplom-Bergingenieur Berth. Koerting. Offizielles Organ des Deutschen Instituts der Berg- und Hüttenleute. Bulletin of the German Institute of Mining and Metallurgy. Verlag: Deutscher Montan-Bund, G. m. b. H., Berlin W. 35, Lützowstraße 84. Bd. 1912/13. Nr. 1. Bezugspreis für Nichtmitglieder des Montan-Bundes jährlich 24 Hefte 15 M., für das Ausland 20 M. Erscheint vollständig in deutscher und englischer Sprache. Berlin 1. Juli 1912.

Neue Preislisten.

Die Preisliste 1912 der **Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G.**, Berlin-Charlottenburg ist erschienen. Wer den 128 Seiten starken wohlausstatteten Katalog aufmerksam durchblättert, wandert im Geiste durch ein gutes und bedeutungsvolles Stück chemischer Großindustrie. Der Katalog ist bei den engen Beziehungen zwischen der Herausgeberin und der chemischen Technik und bei den bekannten Verdiensten, die jene sich um die Entwicklung der letzteren erworben hat, des regsten Interesses aller einschlägigen Kreise sicher. *dn.*

Bücherbesprechungen.

Fruits des Pays Chauds. Von Paul Hubert, Ingenieur, Colonial. Verlag H. Dunod et E. Pinat. 47 et 49, quai des Grands-Augustins, Paris, VIe. 1912. 730 Seiten. Mit 227 Abbild. 7. Bd. der Bibliothèque pratique du Colon.

Frs. 15,—

Das von gründlicher Sachkunde des Vf. Zeugnis ablegende Werk beschreibt die Fruchtpflanzen der tropischen und subtropischen Länder, und zwar mehr als 63 Arten in ausführlicher Weise, während einige hundert andere, weniger wichtige Arten in kürzerer Form behandelt werden. Die Darstellung ist sowohl nach der botanischen, wie nach der kommerziellen

und industriellen Seite des Stoffes durchweg interessant, so daß das Buch bei dem wachsenden Interesse an kolonialen Dingen auch dem deutschen Leser als willkommene Bereicherung seiner Bücherei empfohlen werden kann. Die guten Abbildungen, sowie die übrige Ausstattung verdienen gleichfalls volle Anerkennung. *Scharf.* [BB. 100.]

Patentgesetz und Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern. Erläutert von Justizrat

Dr. A. S e l i g s o h n, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Fünfte Auflage. Berlin, J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung. Preis M 12,50.

Nur 21½ Jahre sind verflossen, seit ich (Jahrg. 1909, S. 2502) die 4. Auflage dieses bekannten Kommentars besprochen habe, und schon wieder liegt eine neue Auflage vor, eine bei dem relativ kleinen Leserkreis, der leider nur für das außerordentlich wichtige Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes in Betracht kommt, sehr bemerkenswerte Tatsache. Die zwischen diesen beiden Auflagen liegende Zeitspanne ist nun gerade für das Gebiet des Patentrechtes von der allergrößten Bedeutung gewesen. Es hat in derselben eine ganz neue Art der Auslegung der Patente Platz gegriffen, deren Grundgedanke, die Heranziehung des Standes der Technik, durchaus berechtigt war, die aber in mißverständlicher Anwendung einiger vom Reichsgericht neuerdings ausgesprochener Rechtsgrundsätze dahin geführt hat, daß die Instanzgerichte zum Teil ihre Aufgabe darin erblickt haben, sozusagen als Oberpatentamt zu fungieren. Sehr mit Recht betont der Vf. dem gegenüber (S. 125—126), daß diese neue Bahn die Gerichte nicht dazu führen darf, den Patentsanspruch und die Erteilungsakten unberücksichtigt zu lassen „und mit Hilfe eines Sachverständigen auf Grund des von diesem ermittelten Standes der Technik ein neues Patent zu erteilen,“ und daß es nicht dem geltenden Gesetze entspricht, daß bei der „Auslegung“ des Patentes „der Richter selbstherrlich die Grenzen des Schutzbereiches feststellt.“ Erfreulicherweise hat ja auch das Reichsgericht selbst in seinem Urteil vom 28./6. 1911 bereits gerügt, daß man seinen betreffenden früheren Urteilen eine zu weit gehende Bedeutung beigelegt habe.

Ein näheres Eingehen auf den Inhalt des Werkes ist an dieser Stelle natürlich nicht möglich, es sei aber doch noch besonders auf die interessanten Ausführungen des Vf. zu den durch die Novelle von 1911 auf eine ganz neue Basis gestellten Bestimmungen des § 11 über Ausführungszwang und Zwangslizenz hingewiesen.

Das Buch wird sich auch in seiner neuen Auflage als wertvoller Berater für die Praxis bewähren.

E. Kloeppel. [BB. 118.]

Hermann von Helmholtz. Von Leo Koenigsberger. Gekürzte Volksausgabe in einem Band. Mit zwei Bildnissen. Braunschweig 1911. Druck und Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. XII und 356 Seiten.

Preis in Leinw. geb. M 4,50.

Der Vf. nennt dieses Werk gekürzte Volksausgabe, und es ist zu wünschen, daß nun das Volk das seinige dazu tut, es dazu zu machen, nachdem insbesondere der Verlag sowohl durch die Bemessung des Preises wie auch durch den schönen Druck und die geschmackvolle und gute Ausstattung das Mögliche dazu beigetragen hat. Der

Vf. hätte meines Erachtens in dieser Richtung noch einen Schritt weiter gehen können, indem er dem rein menschlichen Inhalt auf Kosten des wissenschaftlichen vielleicht einen noch etwas breiteren Raum hätte gewähren können. Denn so setzt das Lesen des Buches doch mehr physikalische und andere Fachkenntnis voraus, als sie bei dem gebildeten Laien sich gewöhnlich finden wird. Es ist daher der Wunsch auszusprechen, der Vf. möchte bei den hoffentlich recht bald notwendig werdenden folgenden Auflagen hierauf Rücksicht nehmen. Übrigens will dieser Wunsch nichts bedeuten im Vergleich zur Fülle des Schönen, das hier geboten ist. Es ist ein Buch, wie geschaffen, um zum Geschenk wieder und wieder gekauft zu werden; denn der Empfangende wird es mit Freude und Genuß lesen und sich in staunender Bewunderung die Wege führen lassen, die H e l m h o l t z ' Genius als erster auf den Bahnen der Medizin, Physiologie und Physik beschritten hat. Möchte das Buch in viele junge Hände gelegt werden und für das Heldentum des Forschers begeistern! *Gustav Haas.* [BB. 70.]

Muspratts Chemie. Es besteht nunmehr die wohl begründete Aussicht, die 4. Auflage des bekannten Werkes binnen Jahresfrist zum Abschluß zu bringen; die teils in der Materie, zum größten Teil aber in den persönlichen Verhältnissen, Berufung, Tod der Mitarbeiter usw. liegenden Schwierigkeiten dürfen als überwunden betrachtet werden. Um das Werk auf der Höhe seiner Brauchbarkeit zu halten, beabsichtigt die Verlagsbuchhandlung, Ergänzungsbände erscheinen zu lassen, die die einzelnen Artikel des Hauptwerkes bis zur Gegenwart führen, zugleich aber auch abgerundete und in sich selbständige Darstellungen der betreffenden Materie bieten werden. Der gesamte Stoff wird in mehrere große Gruppen gegliedert, die gleichzeitig nebeneinander in Bänden oder Halbbänden erscheinen werden. Mit dem verdienten Herausgeber der 4. Auflage des Hauptwerkes, Herrn Geheimrat Prof. Dr. H. B u n t e, Karlsruhe, haben die Herren Prof. Dr. A. B i n z, Berlin, Dr. F. r. H a y d u c k, Direktorialassistent im Institut für Gärungsgewerbe, Berlin, und Prof. Dr. B. N e u m a n n, Darmstadt, die Herausgabe der einzelnen Gruppen übernommen.

Red.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Versammlung Deutscher Gießereifachleute.

Der Verein Deutscher Eisengießereien eröffnete am 8./8. 1912 in Osnabrück seine 44. Hauptversammlung mit einer Versammlung Deutscher Gießereifachleute. An erster Stelle sprach Dr. Ing. P a p e aus Duisburg: „Über Transporteinrichtungen im Gießereibetrieb.“ Die Betrachtungen erstreckten sich 1. auf die Kupolofenbegichtung, 2. auf die Inneneinrichtung von Gießhallen, 3. auf den Geschwindigkeitswechsel unter Last. Der Vortrag wurde durch Abbildungen, Lichtbilder und Modelle unterstützt.

Den zweiten Vortrag hielt Oberingenieur K u n z aus Osnabrück: „Über das Eisen im Teutoburger Walde.“ Redner gab eine Geschichte der Eisen-